

Nach dem Münzgesetz vom 9. Juli 1873 Art. 18 haben wir ein Reichsgesetz über Ausgabe von Reichspapiergeld zu erwarten und voraussichtlich wird auch ein Gesetz über Banknoten kommen.

4. Presse und Vereinswesen.

Beim Bundesrath ist bereits wieder der Entwurf eines Reichspressegesetzes. Durch den früheren Reichspressegesetzentwurf waren wir weit hinter den bei uns in Württemberg bestehenden Zustand zurückgeworfen worden.

5. Elsaß-Lothringen.

Der bevorstehende Reichstag wird sich mit der Verfassung dieses Reichslandes zu beschäftigen haben. Nach meiner Ansicht fordern Recht und Politik, daß Elsaß-Lothringen in allen Sachen, welche nicht Reichsangelegenheiten sind, dieselben Rechte eingeräumt werden, welche andern Particularstaaten in diesen Sachen zustehen.

6. Reichstag.

Auch die Diätenfrage wird im bevorstehenden Reichstage wieder zur Sprache gebracht werden. Ich habe früher für Diäten der Reichstagsabgeordneten mich ausgesprochen und würde dies jetzt wieder thun.

F. Weber,

Obertribunalrath und Präsident der Kammer der Abgeordneten.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Badnang den 7. Jan. Zur Reichstagswahl. Wir glauben die Wähler des Bezirks darauf aufmerksam machen zu sollen, daß zur Wahl des Reichstagsabgeordneten die absolute Mehrheit der in den Wahlkreisen abgegebenen Stimmen gehört.

Besonders werden die Herren Ortsvorsteher eruchtet, auf eine zahlreiche Betheiligung bei der Wahl hinzuwirken, daß wenigstens von unserem Bezirk eine ansehnliche Stimmenzahl aus den Urnen hervorgeht.

* Auf dem Mainhardtter Walde sind die „rothen Flecken“ in epidemischer Weise unter den Kindern ausgebrochen. Die Erkrankten zählen nach Hunderten; in mehreren Orten kann kaum noch Schule gehalten werden.

* Am 27. Dezember starb in Künzelsau ein 14jähriges Mädchen, das vor 10 Wochen von einer Kacke gebissen wurde, an der Wasserscheu.

Stuttgart den 4. Jan. Gestern ist General v. Stulpnagel mit Familie nach Berlin abgereist. Die Familie verließ Stuttgart schon mit dem 12 Uhr-Curierzug über Frankfurt, der General selbst reiste erst Abends ab, nachdem im Laufe des Tags General Schwarzkoppen angelangt war.

München den 4. Jan. Das königliche bayerische Kultusministerium hat verfügt, daß am 10. Jan. d. J. an welchem die Wahlen zum deutschen Reichstage stattfinden, der Unterricht an sämtlichen Unterrichtsanstalten abzusehen ist, damit das Lehrpersonal in der Ausübung seines Wahlrechts nicht behindert wird.

* In Berlin wurde am letzten Sonntag Abend ein Dienstmädchen von ihrem Liebhaber erstochen.

Berlin den 2. Jan. In den letzten Wochen hat eine ganze Reihe Raubmorde und großer Excesse die öffentliche Aufmerksamkeit in Anspruch genommen; ganz besonders aber ist der Anfall auf den Eis-

garnenbändler Schünemann der Gegenstand des allgemeinen Gesprächs. Wohin ist es mit der öffentlichen Sicherheit gekommen, wenn man mitten in einer der belebtesten Straßen am hellen Mittag in seinem eigenen Laden des Lebens nicht mehr sicher ist?

Berlin den 5. Jan. Der Raubmörder des Cigarrenhändlers Schünemann ist gestern Nachmittag in der Person des achtzehnjährigen nebenwohnenden Schlosserlehrlings Schneider ermittelt. Derselbe ist geständig, den Mordanfall allein ausgeführt zu haben.

Berlin den 5. Januar. Schulze Delitzsch hat zum Reichstage 17 Mandate angeboten erhalten, schriftlich aber hier im 6. Wahlbezirk angenommen und diese Wahl auch als höchste Ehre bezeichnet.

Berlin den 5. Jan. Die Nachricht von der Anwesenheit des Erzbischofs Ledochowski in Berlin beruht auf einer Verwechslung mit Hrn. Ramszanowski, dem ehemaligen Armeeprobst, der das Quartier in dem Hause der Hedwigskirche seit einigen Tagen inne hat.

* Aus der Provinz Posen den 3. Jan. Erzbischof Ledochowski ist wieder einmal zu 1000 Thaler Geldstrafe verurtheilt worden, weil er durch Androhung der großen Excommunication den Seminar-Lehrer Schröder zu bewegen gesucht, diejenigen Handlungen zu unterlassen, zu denen letzterer durch ein Matgesetz verpflichtet war.

Schweiz.

Bern den 5. Jan. In Folge der neuesten ultramontanen Demonstrationen im Jura, namentlich zu Saignelégier, hat die Regierung energische Maßregeln angeordnet. Zwei Regierungskommissäre sind an Ort und Stelle abgegangen.

Frankreich.

* Am 9. d. M. ist bereits ein Jahr verfloßen, seit Napoleon III. mit Tod abgegangen ist.

* Binnen wenigen Tagen wird in Paris die Reiterstatue der Jungfrau von Orléans eingeweiht werden. Diese ist am Place Rivoli dem Ravillon Marfan gegenüber aufgestellt. An dieser Stelle wurde die Heldenjungfrau verwundet, als sie die Engländer aufforderte, die Stadt zu übergeben.

* Das Krieasgericht von Versailles hat am 2. Jan. wieder 6 Todesurtheile gegen Kommunisten gefällt. Vier andere wurden je zu 1 Jahr verurtheilt.

Spanien.

Madrid den 3. Jan., Abds. Die Auflösung der Cortes hatte genauer folgenden Gehang. Nach dem Rücktritt Castelar richtete der Generalkapitan von Madrid, Pavia, einen Brief an den Cortespräsidenten Salmeron, worin er diesen zur Auflösung der Cortes aufforderte. Salmeron richtete seinerseits an Castelar die Aufforderung, die Regierungsgewalt zu behalten, was Castelar indeß ablehnte.

Madrid den 4. Januar. Das neue Ministerium ist gebildet und folgendermaßen zusammengesetzt: Serrano Präsidium, Sagasta Aeußeres, Zavala Krieg, Figuerola Justiz, Becerra Ackerbau, Echegaray Finanzen, Garcia Ruiz Inneres, Topete Marine.

Madrid den 5. Januar Abends. Die Regierung erhält von allen Seiten Zustimmungserklärungen. Unruhen haben, mit Ausnahmen von Saragoßa u. Valladolid, nirgends stattgefunden. In den genannten Städten ist die Ordnung wieder hergestellt.

Madrid den 6. Jan. Serrano hat Citona zum General der Kavallerie, Diazquiedo zum General der Infanterie, Rosolani zum General der Artillerie ernannt. Außer in Saragoßa und Valladolid haben auch in Taragono Unordnungen stattgefunden.

England.

London den 5. Jan. Die Gesuche um Einladungen zu dem am 27. d. M. stattfindenden Meeting (Versammlung) zur Bekundung der Sympathieen für Deutschland sind derartig zahlreich, daß das Comité beschloßen hat, ein zweites Meeting in Exeter-Hall abzuhalten und das Präsidium einem conservativen Staatsmann anzubieten.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 5.

Samstag den 10. Januar 1874.

43. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die einspaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte zc.; für Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. zc.

Gem. Oberamt Badnang.

Nachstehende Zusammenstellung der durch die Landes-Haus-Collekte für die bedürftigen Hagel-Beschädigten in den Gemeinden des Bezirks erasmelten Geldbeiträge bringen wir hiemit zur allgemeinen Kenntniß. Badnang den 5. Jan. 1874.

Badnang 231 fl. 19 fr. Allmersbach 35 fl. 33 fr. Althütte 16 fl. 39 1/2 fr.

Althütte mit Nonnenmühle und Voggenhof 11 fl. 42 fr. Kallenberg 6 fl. 36 fr. Luzenberg 6 fl.

Bruch 40 fl. 57 1/2 fr. Cottenweiler 11 fl. 34 fr. Ebersberg 23 fl. 37 fr.

14 fl. 6 fr. (Der Betrag wurde vom k. kath. Pfarramt Ebersberg an das k. Decanatamt Gmünd geschickt)

Fornsbach 22 fl. 53 fr. desgl. Dpfer-Collekte 4 fl. 50 fr. Mittelberg und Schloßhof 9 fl. 58 fr. Köchersberg 4 fl. 18 fr. Hinterwestermurr 3 fl. 55 fr.

Grab 45 fl. 54 fr. Großspach wurde vom Hagel beschädigt. Eine Collekte wurde daher unterlassen.

Großbrlach 44 fl. 26 fr. Geimingen 41 fl. 40 fr. Heutensbach 20 fl. Zur Sippoldsweiler 12 fl. 9 fr.

Sippoldsweiler 24 fl. 30 fr. Däfern 16 fl. 12 fr. Hohnweiler 16 fl. 45 fr.

Maubach 57 fl. 27 fr. Murrhardt 34 fl. 36 fr.

Murrhardt (Dpfer-Collekte) 15 fl. 10 fr. Steinberg 1 fl. 54 fr.

Neufürstehütte 17 fl. 4 fr. Oberbrüden 11 fl. 18 fr.

Oberbrüden 28 fl. 13 1/2 fr. Mittelbrüden 13 fl. 39 fr. Geslachhof 5 fl. 27 fr. Rottmannsberg 7 fl. 24 fr.

Trailhof und Trailhöfle 3 fl. 45 fr. 58 fl. 28 1/2 fr.

Oberweiffach ist vom Hagel beschädigt worden, weshalb nicht collectirt wurde. Dppenweiler 6 fl. 48 fr. Reichenberg Strümpfelbach

Dppenweiler wurde vom Hagel beschädigt und daher eine Haus-Collekte unterlassen. Gleichwohl wurde von Privaten in Dppenweiler, Reichenberg und Strümpfelbach, welche letztere Gemeinden gleichfalls vom Hagel beschädigt worden sind, nebiger Betrag erasmelt.

Rietenau ist vom Hagel beschädigt und daher eine Collekte unterlassen worden. Sechselfberg 37 fl. 47 1/2 fr. Glaitenhof 30 fr. Waldenweiler 10 fl.

Spiegelberg 48 fl. 17 1/2 fr. Spiegelberg 19 fl. 51 fr. Großhöchberg 13 fl. 23 fr. Hofstaig 7 fl. Dauernberg 4 fl. 51 fr.

Steinbach wurde vom Hagel beschädigt, weshalb nicht collectirt worden ist. Sulzbach 45 fl. 5 fr.

Sulzbach 17 fl. 25 fr. Bartenbach 6 fl. 57 fr. Bervinkel 7 fl. 5 fr. Eschenstrueth und Niemannsflinghof 6 fl. 4 fr. Kleinhöchberg 6 fl. 41 fr. Schleichweiler 4 fl. 6 fr. Zwerenberg 3 fl. 42 fr.

Unterbrüden 52 fl. Unterweiffach 16 fl. 30 fr. Waldrems 78 fl. 30 fr. 13 fl. 36 fr.

Gesamtsumme 978 fl. 49 1/2 fr.

Murrthal-Bahn. R. Eisenbahnauamt Badnang. Verakkordirung von Probegruben.



Die Herstellung von Probegruben und Probefächigen auf der Markung Badnang wird in einzelnen Abtheilungen im Submissionswege vergeben. Die Akkordbedingungen liegen auf dem Bauamtsbureau zur Einsicht auf.

Offerte wollen schriftlich und versiegelt längstens bis Mittwoch den 14. Januar, Vormittags 11 Uhr, hier eingereicht werden. Badnang den 7. Januar 1874. R. Eisenbahnauamt. M 511.

Badnang. Gläubiger-Aufruf. Es sind geforden:

die Ehefrau des Rammachers Eberhard Volk, Georg Friedrich Schief, Tagelöhner, Gottfried Hupp, Weber und Friederike Elsäber, ledig.

Forderungen an diese Personen sind binnen 10 Tagen schriftlich einzureichen. Den 7. Jan. 1874.

R. Gerichtsnotariat. Reimann. Waisengerichtsvorstand. Schmütle.

Bestellungen auf den Murrthalboten für das 1. Quartal 1874 werden noch fortwährend von allen Post-Ämtern und Postboten entgegengenommen; für Bäcknang bei der Expedition des Blatts.

Oppenweiler.

Gasthaus-Verkauf.



Die Erben des verst. Hirschwirts Gottlieb Scheib beabsichtigen das in der Masse befindliche mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit versehene Gasthaus zum Hirch um annehmbaren Preis zu verkaufen.

- Die Realitäten sind: Parz.-Nr. 20: 1/2 Mrg. 20,2 Aib. Haupt- und Nebengebäude mit Hofräumen oben im Ort; Parz.-Nr. 20a: 1/2 Mrg. 8,0 Aib. eine zweibarnige Scheuer mit Stallungen, Wagnhütte und Hofraum; Parz.-Nr. 20b: 31,0 Aib. ein einstöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Stallung, Hofraum und Parz.-Nr. 97/4: 29,6 Aib. Garten dabei; Parz.-Nr. 17: 1/2 Ael an 1 gewölbtem Keller; Parz.-Nr. 97: 1/2 Mrg. 1,7 Aib. Wirtschaftsgarten mit Kugelbahn und Eisfeller; Parz.-Nr. 98: 25,8 Aib. Land am Reichenberger Fußweg; Parz.-Nr. 100: 1/2 Mrg. 32 Aib. Gemüsegarten und Parz.-Nr. 101: 1/2 Mrg. 28,8 Aib. Baumwiese neben und hinter der Scheuer.

Diese Parzellen sind alle in unmittelbarer Nähe bei einander und sehr günstig an der überaus belebten Hauptstraße des Murrthals gelegen.

Mitten im Ort ist vorhanden: Parz.-Nr. 20c: 7,0 Aib. eine Kellerröhre mit zwei übereinander gewölbten Kellern.

Das Hauptgebäude enthält: im ersten Stock ein sehr großes Wirtschaftszimmer mit Abtheilung, Wohngeleise, Küche, Speisekammer, Mezig, eine Bierbrauereieinrichtung mit 5 1/2 Eimern Sudwerk, eine Brauntweinbrennerei; im zweiten Stock: einen Saal, 10 Logierzimmer; oben: Kammern und große Dachräumlichkeiten.

Ein Pumpbrunnen und die erforderlichen Nebengebäude sind alle vorhanden und lassen Haupt- und Nebengebäude bei ihrem großen Umfang eine jealiche Geschäftsausdehnung zu.

Etwa 300 Eimer Wein und Bierfässer werden mit der Wirtschaft abgegeben. Der Käufer hat später auch Gelegenheit Inventarstücke und Siegenhaft jeglicher Art erwerben zu können.

Die Zahlungsbedingungen werden nach Zulässigkeit billig gestellt. Ein tüchtiger mit den nötigen Mitteln ausgerüsteter Mann findet sicher sein gutes Fortkommen; die Wirtschaft mit Mezigerei und die Bierbrauerei wurden seit vielen Jahren schwunghaft und mit gutem Erfolg betrieben. Die Verkaufsverhandlung im Ausschreibungsamt

Montag den 19. Jan. 1874, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathszimmer zu Oppenweiler vor-

genommen, wozu auswärtige, hier nicht bekannte Liebhaber sich mit gemeinderätlichen Vermögenszeugnissen versehen wollen.

Die Besichtigung der Verkaufsgegenstände kann täglich geschehen.

Die Verkaufsverhandlungen werden so rasch wie möglich zu Ende geführt werden, daß der Käufer das Geschäft bald übernehmen kann. Bäcknang den 3. Jan. 1874.

A. A. der Erben: Gerichtsnotar Reinmann.

Murrhardt.

Fabrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Johann Conrad Fink, vormaligen Kaufmanns dahier, kommt die vorhandene Fabrnis an nachbenannten Tagen je von Morgens 8 Uhr an zur öffentlichen Versteigerung und zwar: am Montag den 12. ds:

verschiedene Goldsachen, darunter 1 goldene Uhr, vieles Silber, Bücher, darunter Schillers Werke, Mannsleider, viele Betten, Matrazen und Bettwäsche, viele und schöne Leinwand und ca. 300 Ellen Aachenes Tuch.

am Dienstag den 13. ds:

Rüchgeschirr von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech, Holz, Porzellan und Glas, Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr, darunter mehrere größere Fässer, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Bauerngeschirr, worunter 1 Chaise und 1 Leiterwagen.

am Mittwoch den 14. ds:

allerlei Vorrath, worunter ca. 15 Centner Aebeln, 1 Postpresse sammt Stein und Trog und 1 Partie Brennholz, endlich ein größerer Vorrath von Schnittwaaren. Kaufsliebhaber werden in die Fink'sche Wohnung eingeladen Den 5. Januar 1874.

K. Amtsnotariat Knobel.

Bäcknang.

Verkauf eines Gartens.

Mitten im Ort ist vorhanden: Parz.-Nr. 20c: 7,0 Aib. eine Kellerröhre mit zwei übereinander gewölbten Kellern.

Das Hauptgebäude enthält: im ersten Stock ein sehr großes Wirtschaftszimmer mit Abtheilung, Wohngeleise, Küche, Speisekammer, Mezig, eine Bierbrauereieinrichtung mit 5 1/2 Eimern Sudwerk, eine Brauntweinbrennerei; im zweiten Stock: einen Saal, 10 Logierzimmer; oben: Kammern und große Dachräumlichkeiten.

Ein Pumpbrunnen und die erforderlichen Nebengebäude sind alle vorhanden und lassen Haupt- und Nebengebäude bei ihrem großen Umfang eine jealiche Geschäftsausdehnung zu.

Etwa 300 Eimer Wein und Bierfässer werden mit der Wirtschaft abgegeben. Der Käufer hat später auch Gelegenheit Inventarstücke und Siegenhaft jeglicher Art erwerben zu können.

Die Zahlungsbedingungen werden nach Zulässigkeit billig gestellt. Ein tüchtiger mit den nötigen Mitteln ausgerüsteter Mann findet sicher sein gutes Fortkommen; die Wirtschaft mit Mezigerei und die Bierbrauerei wurden seit vielen Jahren schwunghaft und mit gutem Erfolg betrieben. Die Verkaufsverhandlung im Ausschreibungsamt

Montag den 19. Jan. 1874, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathszimmer zu Oppenweiler vor-

Maler Engert dahier wird 1/2 Mrg. 36,6 Aib. Gras- und Baumgarten mit etwa 30 tragbaren Obstämmen in der Catharinenplazir, neben dem Weg und Küfer Trostel, am nächsten Mittwoch den 14. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Ausschreibungsamt, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 9. Januar 1874.

Rathschreiber Krauth.

Großaspach.

Gläubiger-Aufruf.

Alle Diejenigen, welche an den in Folge Hofguts-Verkauf abziehenden Gottlieb Frik, Bauer vom Fürstenhof, Forderungen zu machen haben, müssen solche, in soweit es noch nicht geschehen, binnen 10 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei unterzeichneter Stelle geltend machen. Den 8. Januar 1874.

Schultzeisenamt. Sod.

K. Heilanstalt Winnenthal. Bis Lichtmess wird die Stelle einer

Rüchmagd

mit 70 fl. Lohn vakant. Bewerberinnen haben

sich unter Vorlegung von Zeugnissen persönlich zu melden bei

K. Oekonomie-Verwaltung.

Erbsitten.

Vieh- u. Fahrnis-Verkauf.



Montag den 12. Januar wird im Hause der f. Schultzeisen Krauthers Wittwe eine Fabrnis-Versteigerung durch alle

Aubriten vorgenommen. Das Vieh, bestehend in 2 trächtigen Kühen nebst 1 Kind kommt Montag, Nachmittags 2 Uhr zum Verkauf.

Erbsitten den 5. Jan. 1874. Theilungsbehörde.

Höfen.

Oberamts Waiblingen.

Für Schmiede.

Auf den Tod des Schmiedemeisters Jakob Schwenger dahier verkauft dessen Wittve einen vollständigen Schmiedhandwerkszeug, Liebhaber wollen sich an Unterzeichneten wenden.

Da sich hier kein Schmied befindet, so wäre ein solcher von der Einwohnerschaft erwünscht, und würde ein tüchtiger Schmied hier sein gutes Fortkommen finden Den 8. Jan. 1874.

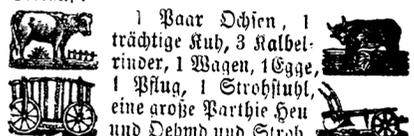
Schultzeisenamt.

Herdmannsweller bei Winnenden.

Fabrnis-Verkauf.

Nächsten Mittwoch den 14. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

kommen in der Behausung des Gottfried Fiedel von hier folgende Gegenstände zum Verkauf: 1 Paar Ochsen, 1 trächtige Kuh, 3 Kalber, 1 Wagen, 1 Egge, 1 Pflug, 1 Strohhubl, eine große Partie Heu und Dehyd und Stroh, sowie verschiedenes Feld- und Hand- und Bauerngeschirr, wozu Liebhaber eingeladen werden.



Bäcknang.

Ein Ballen Wildoberleder

von 27 Stück Häuten, im Gewicht von 173 Pfd., mit dem Zeichen L. S. 2., welches Zeichen auch jede einzelne Haut hat, ist am letzten Ludwigsburger Markt den 4. Nov. v. J. in der dortigen Halle abhanden gekommen. Der Besitzer wird aufgefordert, ihn an Herrn Expediteur Vogt hier gelangen zu lassen. Sollte er entwendet worden sein, so wird auf seine Entdeckung eine Belohnung von 25 fl. gesetzt, welche ebenfalls Herr Vogt auszahlen wird.

Bäcknang.

Geld-Gesuch.

Für einen pünktlichen Zinszahler suche ich 650 fl. gegen doppelte Sicherheit in Haus- und Gütern.

Carl Föll.

Bäcknang.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 11. Januar 1874 im Saale zum Schwänen:

Anna-Liese

oder: Des alten Dessauers erste Jugendliebe.

Auffspiel in 5 Akten von Herich. Cassa-Öffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ergebenst ladet ein

A. Wagler, Direktor.

Bäcknang.

Geld-Antrag.

500 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen



Glafer Weeber, jr.

Bäcknang.

Geld-Antrag.

130 fl. Pfleggeld kann sogleich oder auf Lichtmess gegen gesetzliche Sicherheit ausstellen



David Langbein.

Hall

Geldantrag

gegen gute Versicherung Commissionär Bertweck. Ludwigsburg

Schweineschmalz,

1. Dual, reinste Speisewaare, von neuer Winterklachtung bezogen, erlasse ich bei 30 bis 50-100 Pfd. à 17 1/2 kr. pr. Pfd.

Originalmaß 3 Centner haltend à 26 1/2 fl. per Centner.

Schweinefett zu Guf- und Wagenfett à 24 fl. per Etr

Geräuchertes Schweinefleisch à 18 bis 20 kr. per Pfund.

Spinradfasen in 3 Sorten à 18, 20, 22 kr. per Tugend.

Petroleum, beste Marke, à 9 fl. per 50 Klg., bei 5-10 Faß bedeutend billiger.

Ferner großes Lager aller Sorten Därrmen.

Alles frei ab hier. Achtungsvoll

Fr. Stark beim Bahnhof.

Traubenzucker

kann auch jetzt noch mit Erfolg angewendet werden und empfehle solchen hauptsächlich bei Abnahme von Kistchen billigt

C. Weismann.

Postpaquet-Adressen

in vorerwähnter Form empfiehlt à 24 kr. das Hundert

C. Weismann.

Hausflächchen

zu Wasserleitungen empfiehlt

C. Weismann.

Großaspach.

Eröl,

beste Qualität, kostet von heute an 12 kr. per Liter bei

Rob. Hölderlin.

Bäcknang.

Wollwaaren & Winterstoffen

herabgesetzten Preisen

vorzüglich habe, zu

um damit unter allen Umständen aufzuräumen. Den 9. Januar 1874.

Julius Schmückle.

Brandenburger Spiegelglas-Ver sicherungs-Gesellschaft.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß wir dem Herrn Albert Eckert, Glasermeister in Bäcknang, die Agentur der Brandenburger Spiegelglas-Ver sicherungs-Gesellschaft für Bäcknang und Umgegend übertragen haben. Stuttgart den 28. Dez. 1873

Die General-Agentur Stuttgart. G. F. Kühner.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, empfehle ich hiedurch die Brandenburger Spiegelglas-Ver sicherungs-Gesellschaft dem geehrten Publikum angelegentlichst und bin ich zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen sowie Ertheilung jeder Auskunft stets mit Vergnügen bereit.

Bäcknang den 9. Jan. 1874.

Albert Eckert, Glaser.

Bäcknang.

Magd-Gesuch.

Ein ehrliches fleißiges Mädchen, das den Haushaltungsgeschäften vorzuziehen kann, wird auf Lichtmess gesucht. Näheres bei Metzger Wohlfarth.

Neue Füllung

in auszeichnester Qualität



in 1/2, 1/4, 1/8 Originalflaschen mit goldgelben, rothen, weiß. Staniol-Kapseln verschlossen. — Der bei der Fabrikation verwendete Traubenzucker ist gewonnen aus den weltberühmten Gewächsen von Hochheim, Nierstein und Johannisberg.

Verkaufsstelle in Bäcknang bei Jul. Schmückle.

Fabrik W. H. Finkenheimer in Mainz.

Bäcknang.

Eine Zuppe

ging am Mittwoch Abend an der Sulzbacher Brücke verloren; der Inhaber wird gebeten, sie abzugeben bei Daniel Krauter, Fuhrmann.

Ausgehaunenes Wagner-Holz,

sowie für Wagner taugliche kleine Eichen hat zu verkaufen Wittwe Holzwarth.

Güterbuchs-Anrechnungs-Tabellen

sind nun angefertigt und werden zu gefälligen Bestellungen bestens empfohlen von der Druckerei des Murrthalboten.

Arbeiterbildungs-Verein.

Montag Abend im Lokal (Engel). Statt besonderer Meldung empfehlen sich

Anna Baum Wilhelm Frohnknecht Verlobte. Ludwigshafen München. Sylvesterabend 1873.

Eröl

in blanker Waare empfiehlt billigt Louis Vogt.

Bäcknang.

Sohlleder,

ächt amerikanisches, in auszeichneter Verbung und Trodnung, empfiehlt das Pfund zu 54 Kreuzer

Louis Vogt.

Sulzbach.

Unterzeichneter hat einen

Bestuhl

mit Schnell- und Tuchlade, verschiedenem Geschirr, Zettelrahme und Epulfarren um billigen Preis zu verkaufen.

Jakob Schaber, Dreher.

Ämtliche Nachrichten.

* Dem Pfarrer Mittler in Unterweissach ist die Pfarre Wittlingen, Det. Urach übertragen worden.

* Dem Rektor Pfisterer an dem Schullehrer-Seminar in Nürtingen, früher Helfer in Badnang, wurde die Stelle des Vorstands und ersten Hauptlehrers an dem Schullehrer-Seminar in Ehlingen übertragen.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Badnang den 9. Januar. Als Merkwürdigkeit, zugleich aber auch als Beweis von der großen Ausdehnung des hiesigen Verkehrs verdient erwähnt zu werden, daß allein mit der heute um 9 Uhr von Waiblingen (Stuttgart) angekommenen Post 218 Briefe für die hiesige Stadt anlangten.

* Vor dem Schlusse der abgelassenen Bundesraths-Session ward noch ein Auswahlantrag eingebracht, dahin gehend, von dem im Reichsmünzgesetz gestatteten Verbote der österreichischen Gulden- und Viertelguldenstücke zunächst noch Umgang zu nehmen, zumal sich das, den öffentlichen Kassen im Reiche zugegangene Verbot der Annahme österreichischer Gulden als ganz wirksam erwiesen und wesentlich dazu beigetragen habe, die besagten Geldstücke aus dem allgemeinen Verkehr zu bringen, während ein absolutes Verbot, außer der ihm anhaftenden Gefährlichkeit, bei strenger Durchführung nur schädliche Wirkungen äußern würde. Gegen ein Verbot der österreichischen Viertelguldenstücke aber glaubten die den Bericht erstattenden Ausschüsse sich jedenfalls zu verhalten zu müssen, schon weil in der jetzigen Uebergangszeit diese Münzen überhaupt noch gar nicht zu entbehren seien. Die auf Grund der Münzconvention von 1867 geprägten österreichischen Vereinsthaler (30 ein Pfund fein) hören mit Einführung der Reichswährung überhaupt auf, ein gesetzliches Zahlungsmittel zu sein. Diese Einführung dürfte jedoch allgemein frühestens in einem Jahre erfolgen. Bis dahin steht es den Einzelstaaten bekanntlich frei, die Markwährung schon sofort einzuführen; doch haben die in Rede stehenden Bundesraths-Ausschüsse dem Bundesrathe empfohlen, dahin zu wirken, daß die Regierungen, ehe sie diesen Schritt thun, sich deßhalb mit dem Reichskanzleramt ins Benehmen setzen.

* Aus Stuttgart den 7. Januar schreibt das N. Tagblatt. Gestern Vormittag warteten 2 bei dem Viktualienhändler Kühle, Brunnenstraße Nr. 22, eingemietete Schlafgänger lange vergeblich auf den Kaffee, welchen sie jeden Morgen bei der Familie Kühle einzunehmen pflegten. Als sich gegen 10 Uhr immer noch nichts in der Kühle'schen Wohnung regte, verschafften sich die Beiden, nichts Gutes ahnend, durch Erbrechen des Küchenfensters Eingang in die Wohnung. Hier fanden sie im Schlafzimmer die Eheleute Kühle und im Wohnzimmer deren Kinder, einen Knaben und ein Mädchen, in vollständig bewußtlosem Zustande im Bette liegen. Sofort wurde der in der Archivstraße wohnende Herr Dr. Ellinger herbeigerufen. Die sofort angestellten, energischen Wiederbelebungsversuche, zu denen noch Herr Dr. Henz sen. herbeigezogen wurde, hatten zuerst bei den Kindern günstigen Erfolg, indem sie allmählig wieder zu athmen begannen und das Bewußtsein und die Sprache zurückgewannen. Erst Nachmittags trat ein Gleiches bei dem Manne ein, während die Frau verloren schien; aber auch bei ihr trugen zuletzt die fortgesetzten ärztlichen Be-

mühungen die besten Früchte, denn Abends gegen 6 Uhr erwachte auch sie aus ihrer tiefen, todtenähnlichen Betäubung. Herr Kühle war im Stande, die mutmaßliche Entstehungsursache des Unglücks dahin anzugeben, daß er am Montagabend nach seinem Nachhausekommen an einer Gasflange, die 2 Hähnen hat, einen für die Flamme, den anderen für einen Gummischlauch, eben diese Hähnen verwechselte und dabei durch Versehen den einen öffnete, während er den anderen schloß.

* Kaufmann M ö d e in Stuttgart (Firma M ö d e und Augustin, Gymnasiumsstraße 11) war am letzten Mittwoch Abend das Opfer eines brutalen Raubfalls. Um 8 Uhr, als derselbe nach Schluß des Ladens sich noch allein in seinem Comptoir befand, schlich sich durch die Hintertüre sein früherer Hausknecht Roth in den Laden und ins Comptoir und versetzte ihm mit einem Todtschläger drei starke Hiebe auf den Kopf, so daß er umfiel. Dabei hatte er indessen noch so viel Bewußtsein, um Hilfe zu rufen, welche dann auch nach verzweifeltem Ringen zwischen Beiden kam und den Bösewicht in sicheren Gewahrsam brachte. (Ein ähnlicher Fall, nur ungefährlicher Art, ist am gleichen Abend in Badnang vorgekommen.)

Stuttgart den 8. Jan. Eine in der Weberstraße wohnende Frau wurde vorgestern Nacht durch das Schreien ihres ein halbes Jahr alten Kindes aufgeweckt. Da das Kleine an der Gicht leidet, so achtete die Mutter nicht besonders auf dessen Jauchern. Letzteres wurde jedoch immer stärker und als die Frau nachsieht, findet sie ihr Kind im Blute liegen. Eine Klette, welche aus dem Fußboden ins Zimmer gelangt war, hatte den Kopf des Kleinen angebissen und schon zwei Stücke der Kopfschwarte, welche sie bei der Flucht liegen ließ, abgebissen.

Ulm den 2. Jan. Den dritten Gewinn der Münsterlotterie mit 5000 fl. hat ein armer Bauernknecht in Landori, Oberamts Wangen, erhalten. Möge er ihn besser zusammenhalten, als der Fabrikarbeiter im Bayerschen, welcher mit den vor 3 Jahren in der Münsterlotterie gewonnenen 10,000 fl. innerhalb zweier Jahre fertig geworden ist.

München den 8. Jan. Die Prinzessin Gisela, Gemahlin des Prinzen Leopold von Bayern, (Tochter des Kaisers von Oestreich) ist von einer Princesin entbunden worden.

Karlsruhe den 6. Jan. In neuerer Zeit wird der Notariatsdienst in Baden nicht selten von Juristen versehen, welche den vollständigen Universitätsbildungsgang mit darauf folgender theoretischer und praktischer Prüfung durchgemacht haben. So enthält das neueste Anzeigeblatt sechs Ernennungen von Referendären zu Notaren und bezw. zu Notariatsverwehern.

Strasburg den 6. Jan. Der ehemalige Deputirte der französischen Nationalversammlung, später Redakteur des „Lyoner Journal“, August Schneegans, befindet sich in einem längeren in „Schäffer Journal“ veröffentlichten Artikel über die Candidaturen Lauth's und Bergmann's sehr entschieden die Wahl Bergmann's d. h. des von der nicht französi. Parthei aufgestellten Candidaten.

Berlin den 6. Jan. Das „Militärwochenblatt“ meldet: Der Herzog von Coburg (engl. Prinz) ist als Oberst der preussischen Armee a la suite des 95. Coburg-Gothaischen Infanterie Regiments angestellt worden.

Berlin den 7. Jan. Die „Provinzialcorrespondenz“ schreibt in einem die W a h l e n

und die deutsche Wehrverfassung besprechenden Artikel: Wenn das deutsche Volk die Sicherheit des Friedens, den Schuß seines Besitzes und das Gedeihen seiner Arbeit sich selber verbürgern will, so wird es bei den Wahlen nur solchen Männern sein Vertrauen schenken, welche die Regierung auf allen Gebieten der nationalen Politik und namentlich in der ungeschwächten Erhaltung der deutschen Wehrkraft und in der Wahrung der geistigen Güter der Nation zu unterstützen entschlossen sind.

Spanien.

Madrid den 6. Jan. Castelar hat folgenden, an das Land gerichteten Protest veröffentlicht: Ich protestire mit der ganzen Energie meiner Seele gegen den brutalen Schlag, welcher gegen die konstituierende Versammlung gerichtet worden ist. Mein Gewissen scheidet mich von der Demagogie; Gewissen und Ehre scheidet mich von der Lage, welche durch die Gewalt der Bajonnette bereitet ist. Mehrere Abgeordnete der Mehrheit stimmten diesem Protest zu. — Die Entlassung wird ohne Schwierigkeit fortgesetzt. Madrid ist andauernd ruhig. — Spaniens Vertreter in Paris, Brüssel und Lissabon erbaten telegraphisch ihre Entlassung. Die Generalkapitäne von Cuba, Puerto Rico und den Philippinen sollen von Seiten der Regierung abberufen werden.

Madrid den 7. Jan. Der Minister des Innern belobt in einem von ihm erlassenen Circular die Energie und die Uneigennützigkeit des Generals Pavia und sagt, daß die Cortes, indem sie die weiße Politik Castelars verdammen, das Land der Auflösung preisgegeben hätten, die Regierung habe die Geselchkeit nicht verlegt, wenn sie sich zum Dolmetscher der öffentlichen Meinung gemacht habe und werde zur Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung die energischsten Maßregeln ergreifen.

Wirtl. Stände.

Stuttgart den 7. Jan. In der Abgeordneten-kammer ist ein Gesetzentwurf über das Retablissement des württembergischen Armeekorps eingelaufen. Die zu diesem Zweck geforderte Summe beziffert sich auf 11,600,000 Gulden. Die Kammer genehmigte das Verfassungs-gesetz mit 69 gegen 7 Stimmen. Von dem württembergischen Antheil der französischen Kriegsschädigung (49,686,176 fl.), ist gegenwärtig über 49,100,000 Guldenverfügt u. sind nur noch 586,000 fl. übrig.

Fruchtpreise.

Badnang den 7. Jan. Dinkel 6 fl. 45 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Haber 4 fl. 53 kr.

Gewicht von einem Scheffel
best mittel gering
Dinkel: 153 Pfd. 151 Pfd. 149 Pfd.
Haber: 177 Pfd. 174 Pfd. 173 Pfd.

H a l l den 3. Jan. Kernen 9 fl. 31 kr. Roggen — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Haber 4 fl. 45 kr.

U l m den 3. Jan. Kernen 9 fl. 14 kr. Weizen 9 fl. — kr. Roggen 7 fl. 54 kr. Gerste 7 fl. 44 kr. Haber 5 fl. 3 kr.

Gottesdienste

der Parodie Badnang
am Sonntag den 11. Januar.
Vormittags Predigt: Herr Dekan K a l c h r e u t e r.
Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer R i e t h a m m e r.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 6.

Dienstag den 13. Januar 1874.

43. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich**: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 kr. und außerhalb dieses 55 kr.; **halbjährlich**: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift: die einspaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte zc.; für Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 kr. zc.

Bestellungen auf den Murrthalboten für das 1. Quartal 1874 werden noch fortwährend von allen Post-Ämtern und Postboten entgegengenommen; für Badnang bei der Expedition des Blatts.

Aufhebung einer Schaffsperrre.

Nachdem die auf der Markung Zell, Gemeinde Reichenberg, befindlichen Schafe des Johann Treiber von Freitagshof, Gemeinde Steinbach, D.-A. Eßlmae, von der Milbenraude geheilt sind und die über dieselben verhängte Sperre aufgehoben worden ist, wird dieß hiemit öffentlich bekannt gemacht.
Badnang den 9. Jan. 1874.
K. Oberamt.
Dreicher.

Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Gantsfachen.

In nachgenannter Gantsfache werden die Schuldens-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hieby durch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Recept ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantsamwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigeraussschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivproceße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachschlagsvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am **Freitag den 20. Februar**, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause in Spiegelberg vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht

erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 1stägige Frist zur Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Adam Lang, Tagelöhner in Hofstalg, **Samstag den 28. März d. J.**, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Spiegelberg.
Den 8. Januar 1874.
Oberamtsrichter
Clemens.

Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag den 16. Januar** aus dem Bergschach: 1 Km. eichene, 64 Nm. Nadelholzprügel, 120 buchene, 80 birchene, 150 gemischte, 4050 gebundene und ca. 40 ungebundene (Streu) Nadelholzstämme.
Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr unten am Wargrain unweit des Hornungshofes.
Reichenberg den 8. Januar 1874.
K. Forstamt.
Bechtner.

Auflösung eines ehelichen Güterrechts-Verhältnisses.

Johannes A n s s c h l a g, Bauer und seine Ehefrau Christiane geb. Ellinger, haben die landrechtliche Ertragsgemeinschaft unter sich aufgehoben und das Vermögen abgetheilt. Jeder Ehegatte verwaltet sein Vermögen künftig für sich. Dieß wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht.
Badnang den 9. Januar 1874.
Für die Theilungsbehörde:
K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Gasthaus-Verkauf.

Die Erben des verst. Hirschwirthe Gottlieb Scheib beabsichtigen das in der Masse befindliche mit dinglicher Wirthschaftsgerechtigkeit versehene Gasthaus

zum Hirsch um annehmbaren Preis zu verkaufen.

- Die Realitäten sind:
Parz.-Nr. 20:
2/3 Mrg. 20,2 Mth. Haupt- und Nebengebäude mit Hofräumen oben im Ort;
Parz.-Nr. 20a:
1/3 Mrg. 8,0 Mth. einz. zweibarnige Scheuer mit Stallungen, Wagenhütte und Hofraum;
Parz.-Nr. 20b:
31,0 Mth. ein einstöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Stallung, Hofraum und Parz.-Nr. 97/4:
29,6 Mth. Garten dabei;
Parz.-Nr. 17:
1/2 Mth. an 1 gewölbtem Keller;
Parz.-Nr. 97:
2/3 Mrg. 1,7 Mth. Wirthschaftsgarten mit Kugelbahn und Cisteller;
Parz.-Nr. 98:
25,8 Mth. Land am Reichenberger Fußweg;
Parz.-Nr. 100:
1/3 Mrg. 32 Mth. Gemüsegarten und Parz.-Nr. 101:
1/3 Mrg. 28,8 Mth. Baumwiese neben und hinter der Scheuer.

Diese Parzellen sind alle in unmittelbarer Nähe bei einander und sehr günstig an der überaus belebten Hauptstraße des Murrthals gelegen.

Witten im Ort ist vorhanden:
Parz.-Nr. 20c:
7,0 Mth. eine Kellerhütte mit zwei übereinander gewölbten Kellern.
Das Hauptgebäude enthält:
im ersten Stock ein sehr großes Wirthschaftszimmer mit Abtheilung, Wohnkammer, Küche, Speisekammer, Mezz., eine Bierbrauereierrichtung mit 5 1/2 Eimern Sudwerk, eine Brauweinbrennerei; im zweiten Stocke: einen Saal, 10 Logitzimmer; oben: Kammern und große Dachräumlichkeiten.

Ein Pumpbrunnen und die erforderlichen Nebengebäude sind alle vorhanden und lassen Haupt- und Nebengebäude bei ihrem großen Umfang jegliche Geschäftsausdehnung zu.

Etwa 300 Eimer Wein und Bierfässer werden mit der Wirthschaft abgegeben.
Der Käufer hat später auch Gelegenheit Inventarküchle und Liegenschaft jeglicher Art erwerben zu können.

Die Zahlungsbedingungen werden nach Zulässigkeit billig gestellt. Ein tüchtiger mit den nöthigen Mitteln ausgerüsteter Mann findet sicer sein gutes Fortkommen; die Wirthschaft mit Metzgerei und die Bierbrauerei wurden seit vielen Jahren schwunghaft und mit gutem Erfolg betrieben. Die Verkaufsverhandlung im Anstreich wird am

Montag den 19. Jan. 1874, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathszimmer zu Dypenweiler vorgenommen, wozu auswärtige, hier nicht bekannte Liebhaber sich mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen wollen.